

# Maria-Montessori-Grundschule

Friedrich-Wilhelm-Str.72-74  
12103 Berlin (Tempelhof)

Tel.: 90277-2661  
FAX: 90277-2226



Stand 2015

## **Pädagogisches Konzept zum Jahrgangsübergreifenden Lernen (1. – 3. Schuljahr) an der Maria Montessori Grundschule (07G20)**

Eine dreijährige Jahrgangsmischung gehört zu den Grundpfeilern der Pädagogik der Maria Montessori Grundschule. Aufgrund langjähriger Beobachtungen und Evaluationen stellt eine altersgemischte Gruppe die natürlichste Form einer menschlichen Gesellschaft dar. Bezugnehmend auf das Meinungsbild der Namensgeberin unserer Grundschule, Maria Montessori, können die Kinder sich in gemischten Klassen an Vorbildern orientieren und durch Nachahmen lernen. Zudem wird gewährleistet, dass jedes Kind seine ganz individuellen Lernfortschritte machen kann und dass das soziale Lernen in hohem Maße gefördert wird.

Aus dem jahrgangsübergreifenden Lernen von drei Schuljahren ergibt sich eine Konstanz der Gruppe, da immer 2/3 dieser bestehen bleibt. Somit gehen Regeln und Rituale sowie Arbeitstechniken durch vorbildhaftes Verhalten der 2/3 auf die „Neuen“ übertragen.

Bei der Betrachtung der Familienstrukturen lässt sich hinsichtlich der Kinderzahl in Familien ein deutlicher Rückgang feststellen. Der derzeitige Trend lässt sich auf immer häufiger werden Einzelkinder prognostizieren. Lerngruppen mit Jahrgangsheterogenität bringen eine „Geschwisterkultur“ mit sich. Das Kind durchläuft einen mehrfachen Rollenwechsel von der/dem Jüngsten hin zur/zum Ältesten. Das Verantwortungsbewusstsein wird erheblich gestärkt und die Struktur bringt ein hohes Potential an Reflektionssituationen von Lernerfahrungen mit sich.

Diagnose- und Förderprogramme lassen sich in ausgedehnter Form durchführen und begleiten. Dies ermöglicht eine individuelle Förderung jedes Kindes hinsichtlich seiner Lernfortschritte. Als Lehrperson schärft sich der Blick der differenzierten,

kontinuierlichen Betreuung auf etwa 8 SuS (bei einer Klassenstärke von etwa 24 Kindern), die sich in einer Entwicklungsstufe befinden. Dadurch wird das zielorientierte Fordern und Fördern übersichtlicher und effizienter.

Ein wesentlicher und ebenso stark diskutierter Punkt im Zusammenhang mit Schule ist die Leistungsbeurteilung eines jeden Kindes. Die Lehrperson arbeitet mit den Schülern in der Regel drei Jahren zusammen. In diesen drei Jahren fließen neben den rahmenlernplanorientierten Inhalten noch Diagnosen und Förderkonzepte in die Leistungsbewertung eines jeden Schülers ein. Die Festlegung über eine eventuelle Verweildauer um ein weiteres Jahr in der Schuleingangsphase wird Ende des dritten Schulbesuchsjahres entschieden. Damit haben sowohl das Kind, die Eltern und die Lehrpersonen die Möglichkeit Entwicklungen genau zu beobachten und sich ein übersichtlicheres Bild zu verschaffen. Regelmäßige Elterngespräche schaffen vor allem in diesem Punkt bestmögliche Transparenz.

Die Förderung der sozial-emotionalen Kompetenz sowie pädagogisch-erzieherisches Handeln wird durch eine intensive Zusammenarbeit mit Erzieherinnen und Erziehern des Trägers Himm gGmbH. gewährt. In gemeinsamen Unterrichtsstunden wirken die Pädagogen in einem Tandem. Regelmäßige interne Gesprächsrunden werden Raum gegeben, so dass eine erfolgreiche Arbeit in der Klasse gewährleistet werden kann.

Bei der Zusammensetzung der Klassen wird stets auf eine ausgewogene Geschlechterverteilung geachtet. Zudem werden die Kinder in einer stabilen Altersmischung zusammengesetzt. In der Regel lernen maximal 25 Kinder in einer Klasse zusammen, so dass man überschlagen von etwa 8 Kindern einer Altersspanne ausgehen kann.

Zusätzlich werden Lehrkräfte vorgesehen, die die Klassenleitung in Teilungsstunden unterstützen. Je nach Personalstand werden feste Stunden zum Jahresbeginn eingeplant.